



STANDORTGESPRÄCH

Mit Manuela Depauly Donnerstag, 25.04.2024

REFLEXION

Das Gespräch mit Frau Depauly war sehr angenehm und entspannt. Unser Hauptfokus lag auf meiner aktuellen Wohnsituation sowie auf effizienten Arbeitsmethoden. Wir diskutierten darüber, wie ich den Arbeitsumfang abschätzen und meine To-Do-Liste besser strukturieren kann.

Im Hinblick auf die Arbeitseinteilung im Studium sind wir gemeinsam zu dem Entschluss gekommen, dass es nicht unbedingt erforderlich ist, alles zusammenzufassen. Vielmehr sollte ich mir die Zeit nehmen, effektiv zu planen und die Aufgaben angemessen zu verteilen. Dabei habe ich erkannt, dass ich möglicherweise etwas zu streng mit mir selbst bin und auch mit weniger Aufwand effektiv durchkommen kann.

Diese Erkenntnis ermöglicht es mir, meine Arbeitsweise zu überdenken und mich weniger unter Druck zu setzen. Indem ich meine Zeit und Energie besser manage und realistische Ziele setze, kann ich meinen Arbeitsaufwand besser bewältigen und dabei dennoch qualitativ hochwertige Ergebnisse erzielen. Es ist wichtig, ein gesundes Gleichgewicht zwischen Anforderungen und eigenen Bedürfnissen zu finden, um effizient und erfolgreich im Studium voranzukommen.

Als direkte Folge des vorherigen Standortgesprächs mit Frau Maccabiani habe ich meinen zweiten Nebenjob gekündigt und ein Darlehen beantragt, um meine finanzielle Situation zu verbessern. Das Gespräch mit Frau Depauly inspirierte mich dazu, meinen zweiten Nebenjob zu wechseln. Ich habe mich entschieden, zukünftig nicht mehr am Empfang im Museum zu arbeiten, sondern als Leiterin von Kinderworkshops tätig zu sein. Diese Entscheidung wurde glücklicherweise vom Museum Mühlerama gutgeheissen und bestätigt. Diese Bestätigung gibt mir nicht nur die Gewissheit, sondern bestärkt mich auch in meinem Entschluss, mich stärker auf die pädagogische Arbeit zu konzentrieren.

Die Möglichkeit, als Leiterin von Kinderworkshops tätig zu sein, bietet mir eine spannende neue Perspektive und eröffnet mir die Chance, meine pädagogischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und mein Engagement für die Förderung von Kindern und Jugendlichen zu vertiefen. Ich bin dankbar für diese Möglichkeit und freue mich auf den neuen, flexibleren Nebenjob.

Zusätzlich erhielt ich die erfreuliche Nachricht, dass ich das unbefristete Zimmer in der Nähe des Instituts erhalten habe. Diese positive Entwicklung gibt mir nicht nur mehr Stabilität, sondern auch die Möglichkeit, mich besser auf mein Studium und meine berufliche Entwicklung zu konzentrieren.

Insgesamt hat das Gespräch mit meinen Dozentinnen wichtige Veränderungen in meinem Leben angestoßen und mir neue Perspektiven eröffnet. Ich bin dankbar für ihre Unterstützung und freue mich auf die kommenden Herausforderungen und Chancen.